

Tröpferbad 2.0

Arbeitspaket Nr. 4 – BürgerInnenbeteiligung und Stakeholdermanagement

Task 4.4.: Prototypisches Prozessmodell inklusive Methodensteckbriefen

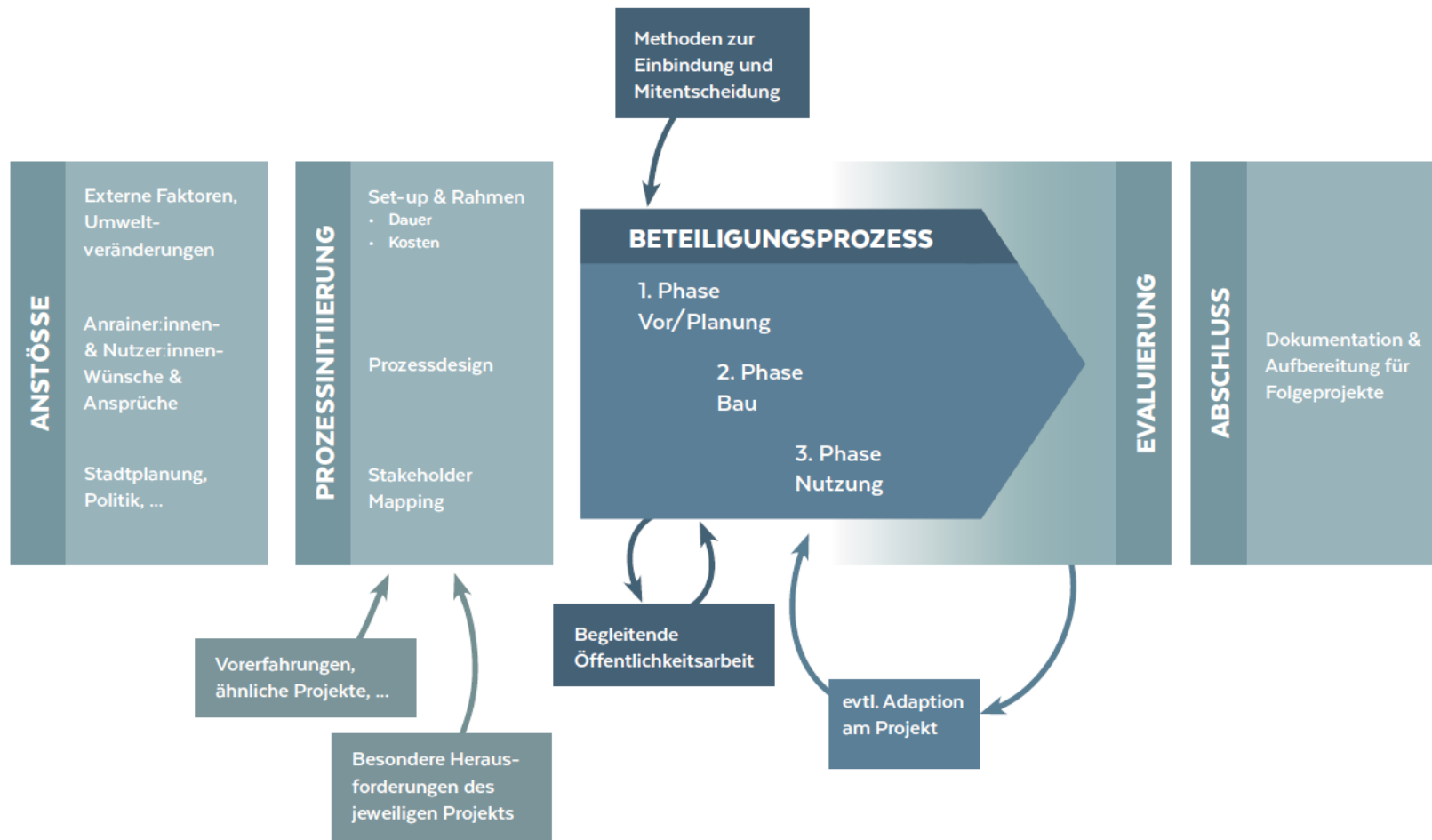
Gefördert im Rahmen von „Smart Cities Demo – Living Urban Innovation 2019“ – eine Förderaktion des Klima- und Energiefonds.



Autorinnen: Astrid Reinprecht, Barbara Ruhsmann, David Horvath (alle ÖGUT)

PROTOTYPISCHES PROZESSMODELL

Basierend auf den methodischen Erkenntnissen aus dem Projekt wurde ein Prozessmodell für Beteiligungsverfahren entwickelt. Das Modell zeigt allgemein die wesentlichen Schritte für Bauvorhaben mit Bürger:innenbeteiligung und geht dabei über die konkreten Erfahrungen mit den beiden umgesetzten Coolspots in Wien hinaus. Somit ist es auch für andere Projekt anwendbar. Herzstück dieses prototypischen Modells ist der eigentliche Beteiligungsprozess mit den 3 Phasen Planung, Bau und Nutzung, in welchen jeweils spezifische Methoden zur Anwendung kommen. Diese Methoden sind weiter unten in eigenen Steckbriefen detailliert beschrieben. Mehr zu den 3 Phasen sowie zum Einsatz der verschiedenen Methoden finden sich im Handbuch Tröpferbad 2.0.



METHODENSTECKBRIEFE

Vorstellung der Methoden eigenen in Steckbriefen

Auf den folgenden Seiten werden 37 Methoden in Steckbriefen vorgestellt, die im Rahmen des Projekts zum Einsatz kamen. Diese Methoden stellen einen umfangreichen Pool dar, aus dem auch für andere Projekte in den 3 Phasen Planung, Bau und Nutzung zurückgegriffen werden kann. Welche Methoden wofür geeignet sind, wird ebenfalls aus den Steckbriefen ersichtlich. Die Wahl der Methoden hängt dabei wesentlich vom jeweiligen Kontext, vom Zweck der Beteiligung und von den vorhandenen Ressourcen im Projekt ab.

Legende

Die Steckbriefe gliedern sich jeweils in Beschreibung, Zweck der Methode und eine Übersichtstabelle, die eine schnelle Einordnung ermöglicht. Die Methoden werden anhand folgender Kriterien bewertet:

- **In welcher Phase ist die Methode sinnvoll einsetzbar?** Die Symbole ① ② ③ stehen für die 3 Phasen Planung, Bau, Nutzung. So sind z.B. Methoden der Kategorie ② in der Bauphase sinnvoll einsetzbar.
- **Ist die Methode relevant für die Einbindung vulnerabler Gruppen?** Wenn ja, erhält die Methode ein ▲-Symbol; ist sie besonders relevant, dann 2 davon. Ein Ⓞ zeigt an, dass mit der Methode vulnerable Gruppen nicht besonders angesprochen werden können. Ein Fragezeichen heißt, dass es vom Kontext abhängig ist oder nicht klar ist, welcher Bezug zu vulnerablen Gruppen besteht.
- **Der finanzielle, personelle oder zeitliche Aufwand** wird mit einem Stoppuhr-Symbol angezeigt, wobei die Abstufungen anzeigen, wie hoch der Aufwand ist. So ist eine Methode mit ⌚ relativ aufwändig, eine andere mit ⌚ weniger aufwändig.
- Ist die Methode auch online umsetzbar wird in der entsprechenden Spalte mit ✓ oder ✗ dargestellt

METHODE: TAILORING

Beschreibung

Unter Tailoring verstehen wir das Anpassen von Botschaften, Maßnahmen, Aktivitäten etc. an die Besonderheiten und Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen (kulturell, finanziell, kommunikativ etc.), z.B. Verknüpfung der Aktivierung mit kulturellen Traditionen etc. Tailoring kann als eine Art übergeordnete Strategie verstanden werden, die je nach Zielgruppe und Intervention unterschiedliche Formen annehmen kann.

Zweck / Nutzen

Sicherstellen, dass Zielgruppen tatsächlich erreicht werden.

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠ ⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Essenzielle Voraussetzung, um Maßnahmen nicht an vulnerablen Gruppen „vorbeizuplanen“</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Aufwändig – jedoch wäre spätere Korrektur von in der Planungsphase erfolgten Fehlern umso aufwändiger</p>	<p>Tailoring prinzipiell auch bei virtuellen Aktivitäten notwendig und möglich; jedoch deutlich eingeschränkte Möglichkeiten angesichts mangelnder digitaler Fähigkeiten und Ausrüstung bei diversen vulnerablen Gruppen</p>

METHODE: AUFSUCHENDE FORMEN DER BETEILIGUNG/ KOMMUNIKATION

Beschreibung

Zu Orten gehen, wo sich die Zielgruppen regelmäßig aufhalten (z. B. Park, Markt, Kulturverein, Jugendzentrum, Moschee, Schule, Seniorenheime etc.) und Ansprache mit (mehrsprachigen Informationsmaterialien und unterstützt durch Visualisierungen bzw. grafische Darstellungen

Zweck / Nutzen

Ansprache von „schwer erreichbaren“ vulnerablen Zielgruppen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠ ⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Wichtig, um an schwer erreichbare vulnerable Gruppen heranzukommen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✗</p>
<p>Zeit- und personalintensiv</p>	<p>Geringes virtuelles Potenzial; aufsuchende Formen der Beteiligung nur dort möglich, wo die Zielgruppen über eigene "digitale Räume" verfügen, was gerade bei vulnerablen Gruppen oft kaum der Fall ist</p>

METHODE: ZUM MITMACHEN PERSÖNLICH EINLADEN

Beschreibung

Um Personen aus benachteiligten Milieus zur Teilnahme an Aktivitäten zu motivieren, ist es empfehlenswert, sich persönlich bei den Personen/ zentralen Personen der Community vorzustellen und persönlich einzuladen.

Zweck / Nutzen

Erhöhung der tatsächlichen Beteiligung

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠ ⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Wichtig, um Angehörigen ggf. marginalisierter Gruppen zu zeigen, dass man sie wirklich dabei haben will</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Aufwand kann durch „Delegieren“ an Multiplikator*innen verringert werden</p>	<p>Persönliche Einladungen zu virtuellen Formaten ebenso möglich wie bei Vor-Ort-Formaten</p>

METHODE: KOOPERATION MIT LOKAL GUT VERANKERTEN EINRICHTUNGEN

Beschreibung

Die Kooperation mit lokalen Einrichtungen wie Gebietsbetreuung, Einrichtungen im Bereich Jugend- und Familienhilfe, Jugendzentren, Beratungs-, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Kultureinrichtungen, Kirchen/Religionsgemeinschaften etc. können wirksam die Ansprache von vulnerablen Gruppen unterstützen. Dies kann auch gemeinsame Informationsveranstaltungen umfassen zur Erhöhung des Problembewusstseins in der Zielgruppe im Umgang mit Hitze in der Stadt.

Zweck / Nutzen

- Verbreitung von Informationen über das Projekt und über Beteiligungsmöglichkeiten;
- Erhöhte Akzeptanz der Teilnehmungsformate allgemein;
- Zugang zu bestimmten Gruppen;
- Feedback zu anderen Methoden/Formaten

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠ ⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Wichtig um besseren Zugang zu manchen vulnerablen Gruppen zu bekommen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓ oder ✗</p>
<p>Mittel, je nach Anzahl und Ausmaß der Kooperationen. Voraussetzung ist ein gründliches Stakeholder-Mapping, um die potenziellen Kooperations-Partner*innen zu identifizieren</p>	<p>Je nach Format: Infoveranstaltungen oder Workshops als Online-Variante; Kooperation kann z.B. auch eine schriftliche Beschreibung im jeweiligen Medium der Einrichtung sein; manche Ebenen (z.B. Streetwork) sind nicht in den virtuellen Raum übertragbar</p>

METHODE: IDENTIFIZIEREN VON UND ZUSAMMENARBEIT MIT MULTIPLIKATOR*INNEN UND BRÜCKENBAUER*INNEN

Beschreibung

Die Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund gelingt besonders gut über Vertrauenspersonen der jeweiligen ethnischen Communities. „Brückenbauer*innen“ sind oft Menschen, die schon lange im Stadtteil leben, gut integriert sind und in ihrer Gemeinschaft angesehen sind.

In allen Phasen denkbar ist z. B. die Durchführung von Kurzworkshops in Vereinen u. ä. mit Multiplikationspotenzial, um wesentliche Informationen zu vermitteln und Feedback einzuholen. Besonders geeignet ist die Nutzung bereits vorhandener (sozialer) Infrastruktur, z.B. durch Kooperationen mit der Gebietsbetreuung oder anderen vernetzenden Akteur*innen vor Ort.

Zweck / Nutzen

Gewünschte Zielgruppen (insbesondere schwer erreichbare vulnerable Gruppen) erreichen und ihr Vertrauen gewinnen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠ ⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Wichtig, um das Vertrauen von Angehörigen vulnerabler Gruppen zu gewinnen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Besonders am Anfang relativ hoher Aufwand für Aufbau guter Beziehungen mit Multiplikator*innen; deren Unterstützung spart jedoch in späteren Phasen viel Zeit und Energie</p>	<p>Prinzipiell auch bei virtuellen Formaten möglich (Annahme, dass diese über ausreichende digitale Skills und Ausrüstung verfügen)</p>

METHODE: MIGRANT*INNEN-(SELBST)ORGANISATIONEN EINBINDEN

Beschreibung

Organisationen wie Kulturvereine etc. in die Ansprache der Zielgruppen miteinzubeziehen kann vor allem bei Zuwanderer*innen mit schlechten Deutschkenntnissen hilfreich sein (Kontaktaufnahme und persönliche Information und Aktivierung als Kooperationspartner).

Zweck / Nutzen

Gewünschte Zielgruppen (insbesondere schwer erreichbare vulnerable Gruppen) erreichen und ihr Vertrauen gewinnen; Siehe „Kooperation mit lokal gut verankerten Einrichtungen“

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠ ⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Wichtig, um das Vertrauen von Angehörigen vulnerabler Gruppen zu gewinnen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Besonders am Anfang relativ hoher Aufwand für Aufbau guter Beziehungen; dann abhängig von Art und Ausmaß der Einbindung; da ein guter Kontakt weiter gepflegt werden sollte, bleibt Aufwand langfristig</p>	<p>Prinzipiell möglich</p>

METHODE: INTERKULTURELLE TEAMS BILDEN

Beschreibung

In Stadtteilen mit hohem Zuwanderer*innenanteil sollten auch im Projektteam Personen mit dem Herkunftshintergrund aus den zu erreichenden Gruppen mitarbeiten, auch um etwaige sprachlichen Barrieren zu überwinden.

Zweck / Nutzen

Ansprache bestimmter Gruppen ermöglichen; Verständnis für verschiedene Lebensrealitäten im Design berücksichtigen; Breitere Akzeptanz des Verfahrens fördern

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
1	⚠ ⚠
Planung	Essenziell für die genannten vulnerablen Gruppen
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
🕒	✓
Gering bis hoch, je nach Rolle und Kompetenzen der betreffenden MitarbeiterInnen. Interkulturelle Teams bieten großes Potential und auch Herausforderungen	Prinzipiell möglich; gegebenenfalls ist eine Online-Variante sogar einfacher (Einbindung von MitarbeiterInnen in das Team, die nicht vor Ort sind)

METHODE: MEDIEN, KÜNSTLER*INNEN UND KULTURSCHAFFENDE MITEINBEZIEHEN

Beschreibung

Kooperation/Aktivitäten mit Künstler*innen (möglichst vor Ort) oder Medienkooperationen können für eine erhöhte öffentliche Wahrnehmung des zu transportierenden Themas sorgen.

Zweck / Nutzen

Erhöhte öffentliche Wahrnehmung des Themas und dadurch Erreichen einer größeren Anzahl von Menschen aus den Zielgruppen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⊘</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Hilfreich, jedoch keine höhere Bedeutung als für nicht-vulnerable Zielgruppen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✗</p>
<p>Potenziell kostenintensiv aufgrund der Gagen</p>	<p>Prinzipiell auch bei virtuellen Formaten möglich, jedoch deutlich eingeschränktes Spektrum an möglichen Aktivitäten, wenn Aktivitäten vor Ort nicht möglich sind</p>

METHODE: INFORMATIONSMATERIALIEN & AKTIVIERUNG

Beschreibung

Verteilung von Informationsblättern über das Vorhaben (Planung, Bau) und zeigen/erklären von Visualisierungen (Bau); Die Menschen vor Ort informieren mit Hilfe von Informationsmaterialien und für Fragen und Erklärungen bereit stehen.

Zweck / Nutzen

- Information, zur besseren Vorstellung und Transparenz, Wissen schaffen, abholen
- Themen: Design, Funktionalitäten, Prinzipien, möglicher Mehrwert und Nutzen; z.B. auch: vertiefende Information zu den Coolspot-Prinzipien

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>?</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Informationen werden zu den Menschen gebracht, keine „Holschuld“, die für viele eine Barriere darstellt</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✗</p>
<p>Geringer Aufwand; Vor Ort sein ist wichtig</p>	<p>Prinzipiell auch virtuell möglich, aber im realen Setting sinnvoller, um tatsächlich die Menschen vor Ort zu erreichen</p>

METHODE: INFORMATION UND AKTIVIERUNG MIT VISUALISIERUNGEN ODER MODELLEN

Beschreibung

Eine Visualisierung bzw. grafische Darstellung des Platzes mit dem zu errichtenden Bauwerk (z.B. ein Modell) erleichtert die Erklärung, worum es sich bei dem neuen Objekt handelt. Sie veranschaulicht, weckt Interesse und Aufmerksamkeit und ist auch bei Menschen mit nicht-deutscher Muttersprache eine geeignete niederschwellige Methode. Die grafische Darstellung wird vor Ort bei Informationsständen wie auch bei Workshops und Informationsveranstaltungen eingesetzt.

Zweck / Nutzen

Bessere Vermittlung von Plänen und etwaigen räumlich relevanten Gestaltungsspielräumen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Leichtere Verständlichkeit für Menschen mit sprachlichen Schwierigkeiten</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒 bis 🕒</p>	<p>✗</p>
<p>Geringer Aufwand bei einfachen Visualisierungen, höherer Aufwand bei Einsatz von 3D-Modellen oder gar „Piloten“ wie dem Airship</p>	<p>Grafische Darstellungen prinzipiell virtuell genauso möglich wie auf Papier vor Ort; jedoch auch hier verringerte Reichweite/andere Zielgruppen</p>

METHODE: SPRACHUNABHÄNGIGE ARBEIT MIT BILDLICHEN DARSTELLUNGEN






Beschreibung

Um die Bedürfnisse, die Wünsche und die Präferenzen der Bevölkerung vor Ort zu erfassen empfiehlt es sich, mit Bildern (Fotografien, Grafiken) der geplanten baulichen Interventionen bzw. Piktogrammen (z.B. Bewertungen via Thermometerdarstellung für subjektive Hitzeinschätzungen) zu arbeiten. Diese Art der Informationssammlung unterstützt die sprachunabhängige bzw. sprachübergreifende Kommunikation und ist attraktiver durch den Ereignischarakter als ausschließlich verbale Interaktion.

Zweck / Nutzen

Niederschwellige Informationsvermittlung; Ansprechendere Darstellungen (auch für Kinder); Erhöhte Interaktion/Rücklaufquoten

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
	
Planung Bau Nutzung	Erhebliche Relevanz; durch niederschwellige Aufbereitung können mehr Menschen erreicht werden. Wichtig ist, die „Lesbarkeit“ für verschiedene Altersgruppen und kulturelle Kontexte sicherzustellen. Nicht jedes Bild / Infografik ist automatisch leichter zu verstehen als Text.
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	 oder 
Mittel; Abhängig davon, ob es als zusätzliches Tool eingesetzt wird, oder andere Darstellungen ersetzt.	Grafische Darstellungen prinzipiell virtuell genauso möglich wie auf Papier vor Ort; jedoch verschiedene Zielgruppen

METHODE: (MEHRSPRACHIGES) INFORMATIONSMATERIAL UND MEDIEN

Beschreibung

Neben der bereits vorgestellten Rekrutierung über Multiplikator*innen oder Peers gibt es noch zahlreiche „klassische“ Wege der Kommunikation und Aktivierung. Dazu zählen bspw. die Ansprache von Zielgruppen über Flyer, Massenmedien, Social Media oder Informationsveranstaltungen. Falls in den Einsatzgebieten viele Menschen mit nicht-deutscher Muttersprache leben oder arbeiten, ist der Einsatz von mehrsprachigem Infomaterial empfehlenswert – z.B. mehrsprachige Briefe und Flyer – sowie Menschen im Team mit Sprachkenntnissen in den jeweiligen Sprachen.

Zweck / Nutzen

Ermöglicht Zugang zu Menschen mit Migrations-hintergrund und geringen Deutschkenntnissen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Ermöglicht Zugang zu Menschen mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓ oder ✗</p>
<p>Anfall v.a. von Übersetzungskosten</p>	<p>Mehrsprachigkeit bei digitalen Formaten prinzipiell genauso möglich wie bei Vor-Ort-Formaten; jedoch generell verringerte Reichweite von Informationsmaterialien in rein digitaler Form</p>

METHODE: INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN





Beschreibung

Unterschiedliche Formate vor Ort je nach Zielgruppen kulturell angepasst: Informationsstände am Platz, Informationsveranstaltungen in relevanten Einrichtungen mit Zugang zu Zielgruppen; Kurzvorträge bei (potenziellen) Kooperationspartnern; Webinare. In der Nutzungsphase können z. B. auch Ortsbegehungen angeboten werden.

Zweck / Nutzen

- Informieren von Angehörigen der Zielgruppen über geplante Aktivitäten, Nutzen des Coolspots & Partizipationsmöglichkeiten;
- Erhöhung der Akzeptanz und Nutzung des Coolspots und der Teilnahme an Partizipationsaktivitäten;
- Wissensvermittlung zum Thema Hitze in der Stadt

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
	
Planung Bau Nutzung	Siehe "Zweck/Nutzen"; mit Veranstaltungen direkt vor Ort können bestimmte vulnerable Gruppen leichter erreicht werden
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	
Weniger aufwändig als Workshops, bei denen auch Inputs von Teilnehmer*innen eingeholt werden und verarbeitet werden müssen; relativ viel Aufwand für Dissemination & Bewerbung	Dank Software für Videokonferenzen prinzipiell möglich; digitale Formate mobilisieren jedoch deutlich weniger (erst recht bei diversen vulnerablen Gruppen) Eine Spezialform der Informations-veranstaltung sind Webinare, die einerseits niedrigschwellig sind (ortsunabhängige Zugänglichkeit, keine Wegzeit), andererseits Zugang zu und Vertrautheit mit dem Internet und den dazugehörigen Tools voraussetzen.

METHODE: ORTSBEGEHUNGEN

Beschreibung

(z.B. Coolspot-Besichtigung) als spezielle Form der Informationsveranstaltung: Dies kann mit verschiedenen Varianten der Informationsvermittlung kombiniert werden (Informationsstände, Kurzvorträge), oder auch mit Methoden zur Aktivierung (spielerische Komponente).

Zweck / Nutzen

Durch Ortsbegehungen kann interessierten Passantinnen die bauliche Intervention und ihre Möglichkeiten vorgestellt bzw. präsentiert werden. Die Aneignung der Coolspots wird dadurch unterstützt.

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
3	!
Nutzung	mit Veranstaltungen direkt vor Ort können bestimmte vulnerable Gruppen leichter erreicht werden
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
⌚	×
Vorbereitung und Bewerbung/Dissemination; Input der Expert*innen vor Ort notwendig	Ortsbegehungen sollten am besten tatsächlich vor Ort stattfinden; Alternative sind informative Webinare mit vielen Bildern

METHODE: WEBINARE

Beschreibung

Eine Spezialform der Informationsveranstaltung (Nähere Beschreibung siehe Informationsveranstaltung)

Zweck / Nutzen

- Informieren von Angehörigen der Zielgruppen über geplante Aktivitäten, Nutzen des Coolspots & Partizipationsmöglichkeiten;
- Wissensvermittlung zum Thema Hitze in der Stadt

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>?</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>einerseits niedrigschwellig (ortsunabhängige Zugänglichkeit, keine Wegzeit), andererseits sind Zugang zu und Vertrautheit mit dem Internet und den dazugehörigen Tools vorausgesetzt</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Vorbereitung und Bewerbung/Dissemination; Input von Expert*innen notwendig</p>	<p>Ist per se ein online Format</p>

METHODE: VERANSTALTUNGEN VOR ORT NUTZEN

Beschreibung

Veranstaltungen und Events vor Ort können genutzt werden, um verschiedene Nutzer*innengruppen mit Informationen oder für bestimmte Erhebungen zu erreichen. Kooperation und Abstimmung mit anderen Einrichtungen vor Ort;

Zweck / Nutzen

Information und Erhebungen zu einem bestimmten Thema

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>mit Veranstaltungen direkt vor Ort können bestimmte vulnerable Gruppen leichter erreicht werden</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✗</p>
<p>Geringer Aufwand, da bestehende Infrastruktur und Ressourcen genutzt werden;</p>	<p>Es können theoretisch auch online Veranstaltungen genutzt werden, allerdings ist hierbei der Nutzen weitaus geringer</p>

METHODE: DIGITAL STORYTELLING



Beschreibung

Beim „Digital Storytelling“ werden drei- bis fünfminütige Videos mit Bildern, Filmsequenzen, Audioaufnahmen, Musikelementen und Texten erstellt, in denen eigene Erfahrungen der „Storyteller“ aufgezeigt werden. Ziel ist es, mithilfe der Videos andere Personen zu erreichen und zu Verhaltensänderungen zu motivieren.

Zweck / Nutzen

Zugang zu Angehörigen von Zielgruppen auch abseits des Orts des Coolspots und außerhalb der Zeiten, an denen Aktivitäten vor Ort stattfinden; außerdem ähnlicher Zweck/Nutzen wie bei Informationsveranstaltungen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>?</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p><i>Potenziell</i> Zugang zu größerer Anzahl von Angehörigen vulnerabler Gruppen, weil Zugang zu Infos räumlich und zeitlich erweitert wird</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p></p>	<p></p>
<p>Teuer, wenn Videoproduktions-Know-how extern zugekauft werden muss</p>	<p>„Digital Storytelling“ per definitionem für digitales Format vorgesehen</p>

METHODE: TEILNEHMENDE BEOBACHTUNG

Beschreibung

Beobachtung des Nutzungsverhaltens / der Nutzungs-Arten verschiedener Nutzer*innengruppen vor Ort; In der Planungsphase Schlussfolgerung auf Bedarfe vor Ort, in der Nutzungsphase Schlussfolgerung auf Annahme und Nutzungsintensität des Coolspots; In der Planungsphase Erstellung von Nutzungsplänen (Zonierungsplan) möglich; Darstellung von (potenziellen) Nutzungskonflikten möglich

Zweck / Nutzen

Erkenntnisgewinn über das tatsächliche Verhalten von Angehörigen der Zielgruppen; Feststellen von Bedarfen und Nutzungsintensität bzw. Aneignung/Akzeptanz eines Ortes

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 3</p>	<p>?</p>
<p>Planung Nutzung</p>	<p>Erkenntnisgewinn über Angehörige der Zielgruppen auch, wenn diese nicht an partizipativen Formaten teilnehmen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✗</p>
<p>Längere Anwesenheiten vor Ort notwendig; dafür geringer Vorbereitungsaufwand</p>	<p>Keine Übertragbarkeit in den virtuellen Raum gegeben</p>

METHODE: AKTIVIERENDE BEFRAGUNG (GESPRÄCHE)

Beschreibung

Eine aktivierende Befragung ermöglicht, in einem abgegrenzten Gebiet die Sichtweisen und Bedürfnisse der dort lebenden oder sich aufhaltenden Personen zu ergründen und zugleich persönliche Beziehungen und Vertrauen aufzubauen. Die offenen Fragestellungen einer Aktivierenden Befragung regen die Befragten – als lokale Expert*innen des Alltags – an, sich über den sie umgebenden Raum, ihre persönliche Situation hinsichtlich etwa Belastungen durch die Hitze, Strategien des Umgangs damit sowie Bedürfnisse und Probleme etc. Gedanken zu machen und über Verbesserungsmöglichkeiten nachzudenken.

Zweck / Nutzen

- Gewinnung qualitativer, „reichhaltiger“ Erkenntnisse über Sichtweisen, Bedürfnisse & Verhalten von Befragten/ Angehörigen der Zielgruppen
- Aufbau von Vertrauen
- In Bauphase und Nutzungsphase können Konflikte, Widerstände und stärkere Emotionen hervortreten. Resonanzen, Meinungen und Rückmeldungen zu Design, Gestaltung, Nutzung einholen
- Planungsphase: Frage nach Wünschen, Bedürfnissen im Hinblick auf Nutzungsmöglichkeiten, Ausstattungselemente, Aufenthaltsqualitäten; Umgang mit der sommerlichen Hitze in der Stadt.

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p> <p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>!</p> <p>Aufbau von Vertrauen durch persönliche Gespräche kann für Beteiligung marginalisierter Gruppen besonders wichtig sein</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p> <p>Zeit- und personalintensiv</p>	<p>✗</p> <p>Kaum oder nur stark eingeschränkt möglich, weil Methode auf Ansprache von Menschen vor Ort beruht</p>

METHODE: FRAGEBÖGEN

Beschreibung

Kurzfragebögen, im besten Fall einseitig (oder höchstens doppelseitig), ergänzend zu den Befragungen oder stattdessen, um anonym die Bedürfnisse, Ideen und Meinungen der Bevölkerung zu kühlenden Orten in der Stadt oder auch das persönliche Empfinden der sommerlichen Hitze von verschiedenen Personen zu erfassen; Kann auch verwendet werden, um direkt Rückmeldungen und Meinungen zum Coolspot, zu weiteren Kühlloasen in Wien und anderen Städten sowie eine Einschätzung zur Nutzung des Coolspots durch Besucher*innen zu erheben; Kann direkt vor Ort verteilt, angebracht oder auch in umgebenden kooperierenden Einrichtungen ausgeteilt werden; Kombination von geschlossenen und offenen Fragen (z.B. für Verbesserungsideen) möglich.

Zweck / Nutzen

Gewinnung quantitativer (und damit leichter vergleichbarer und ggf. statistisch repräsentati-ver) Daten über Sichtweisen, Bedürfnisse & Verhalten von Angehörigen der Zielgruppen; erreicht potenziell andere Zielgruppen als die Befragung, v.a. introvertiertere Menschen, die lieber in Ruhe und anonym schreiben, als zu sprechen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>!</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Gewinnung quantitativer Daten <i>über</i> Angehörige vulnerabler Zielgruppen (vgl. „Zweck/Nutzen“)</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>×</p>
<p>(Semi-)quantitative Befragungen sind einfacher auszuwerten als qualitative Interviews</p>	<p>Stark eingeschränkt; Reichweite basiert stark auf Möglichkeit, vor Ort Fragen vor Ort zu stellen bzw. Fragebögen zu verteilen; „Response Rate“ bei digitalen Fragebögen viel geringer</p>

METHODE: STAKEHOLDER GESPRÄCHE/INTERVIEWS

Beschreibung

Gezielte Interviews mit Stakeholdern, Multiplikator*innen und diversen Akteur*innen vor Ort.

Zweck / Nutzen

Diese Interviews können Aufschluss geben über verschiedene Wünsche und Ideen, Zielgruppen, umgebende Faktoren vor Ort

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>⚠</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Multiplikator*innen können repräsentativ für eine bestimmte vulnerable Zielgruppe sprechen, wenn diese schlecht erreichbar</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Zeitaufwand des Interviews, Vorbereitung von gezielten Fragen, Transkription und Auswertung ist aufwändig</p>	<p>Interviews können auch über Online-Meeting-Plattformen stattfinden</p>

METHODE: GESPRÄCHE MIT VERTRETER*INNEN DER BEZIRKSVORSTEHUNG/-VERTRETUNG

Beschreibung

Um die Information direkt an die politischen Entscheider*innen im Bezirk heranzutragen und um ihre Unterstützung zu werben, sind persönliche Gespräche mit der Bezirksvorstehung und ausgewählten Vertreter*innen der Bezirksvertretung sinnvoll.

Zweck / Nutzen

Schaffung eines „wohlgesonnenen“ politischen Klimas; Verhindern, dass Projekt zum Gegenstand von Parteipolitik wird; Erreichen von Zielgruppen durch Unterstützung der Politik bei Bewerbung partizipativer Aktivitäten

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p> <p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>?</p> <p>Identifikation und Ansprache von Angehörigen vulnerabler Zielgruppen durch Vermittlung durch Politik möglich</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p> <p>Besonders am Anfang relativ hoher Aufwand, um die Unterstützung von Politik und Verwaltung zu gewinnen; mangelnde Unterstützung würde jedoch in späteren Phasen zu Problemen und damit viel höherem Aufwand führen</p>	<p>✓</p> <p>Ohne Probleme auch bei virtuellen Formaten möglich dank ausreichenden digitalen Skills und Ausrüstung</p>

METHODE: WORKSHOP MIT RELEVANTEN AKTEUR*INNEN AUS POLITIK UND PLANUNG


Beschreibung

Zur Erhöhung des guten Zusammenwirkens aller relevanten Akteur*innen und zur Sicherstellung des Informationsflusses ist ein Workshop der zentralen für die Planung zuständigen Akteur*innen sinnvoll

Zweck / Nutzen

- Sicherstellung des Informationsflusses in alle Richtungen
- Grundlage für die Planung weiterer Schritte

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
1	!
Planung	Kann ein essenzieller Baustein sein, um die Interessen und Bedürfnisse von vulnerablen Gruppen in den Planungsprozess einzubringen
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	✓
mittel	Online-Variante ist möglich; Berücksichtigt werden sollte, dass dabei informelle Zeit und Austausch oft fehlen. Je nach Zuständigkeit und Vernetztheit der Akteure kann diese aber für die gelingende Zusammenarbeit im Projekt hilfreich sein

METHODE: WORKSHOPS ZUR INTERAKTIVEN WISSENSVERMITTLUNG (PROJEKTSPEZIFISCH)


Beschreibung

Mit Angehörigen vulnerabler Gruppen werden Workshops zur Vertiefung des Wissens, wie man individuell den Umgang mit Hitze in der Stadt verbessern kann, durchgeführt: Welche Strategien sind sinnvoll, welche individuellen Strategien haben sich bewährt, was kann der Coolspot leisten, wie kann er weiterentwickelt werden etc.

Zweck / Nutzen

- Besseres Verständnis der Situation der Zielgruppen, auch für andere Coolspots;
- Erhöhung der Akzeptanz und Nutzung des Coolspots durch die betreffende Gruppe(n);
- Sammeln von Verbesserungs- und Adaptionsvorschläge für den bestehenden Coolspot

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
3	!
Nutzung	Hoch, wenn der Workshop für die betreffende Gruppe(n) zugeschnitten ist. Ebenfalls relevant für zukünftige Projekte bzw. weitere Coolspots
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	X
Hoch; insbesondere wenn die Workshops auf die spezielle Situation der Gruppen zugeschnitten werden (Sprache, Verfügbarkeit, Diversität innerhalb der Gruppe)	Theoretisch möglich, jedoch mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Besonders ältere Menschen, Wohnungslose, werden mit einem Online-Format nicht erreicht werden können – andere Communities, für die es primär die Sprachbarriere zu überwinden gilt, eher. Für die Beteiligung an einem Online-Workshop müssten aber starke Anreize gesetzt werden.

METHODE: WORKSHOPS/GESPRÄCHSRUNDEN ALLGEMEIN


Beschreibung

Entsprechend dem Ziel und der Zielgruppe(n) der Workshops oder Gesprächsrunden, werden Inhalte, Formate und Methoden aufbereitet, die in einem vorab definierten Ablaufplan zu den gewünschten Erkenntnissen führen

Zweck / Nutzen

Vermittlung von Informationen und Wissen (vgl. „Informationsveranstaltung“); Erkenntnisse über Bedürfnisse, Sichtweisen und Verhalten von Angehörigen der Zielgruppen; Vernetzung von Menschen/Akteuren vor Ort und Stärkung des sozialen Gefüges; Generierung von Ideen und Engagement für die Weiterentwicklung des Coolspots; Bearbeitung von Widerständen gegen die Errichtung des Modells

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 2 3</p>	<p>?</p>
<p>Planung Bau Nutzung</p>	<p>Spezifisches Workshop-Design und gezielte Ansprache notwendig, damit Angehörige vulnerabler Gruppen an Workshops teilnehmen und sich aktiv einbringen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p></p>	<p>✓ oder ✗</p>
<p>Aufwändiger als Informationsveranstaltungen, weil Inputs der Teilnehmer*innen dokumentiert werden müssen; relativ viel Aufwand für Mobilisierung von Teilnehmer*innen</p>	<p>Vergleichbar mit virtuellem Potenzial von Informationsveranstaltungen</p>

METHODE: KOOPERATIONEN MIT UMLIEGENDEN SCHULEN ODER KINDERGÄRTEN (KINDERGRUPPEN) (PROJEKTSPEZIFISCH)

Beschreibung

Die Coolspots als Ort der Begegnung, Nutzung und kollektiven Erfrischung bieten die Gelegenheit, auch umliegende Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen einzubinden, über das Konzept zu informieren und die dazugehörigen Themen (Hitze in der Stadt; Klimawandel; Umgang mit Wasser...) zu bearbeiten. So könnten beispielsweise Temperaturmessungen durchgeführt werden (passend zu Unterrichtsschwerpunkten), oder mit Handyvideos gearbeitet werden.

Zweck / Nutzen

Information, Aktivierung, Bewusstseinsbildung, Monitoring/Evaluierung

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
3	⚠ ⚠
Nutzung	Kinder und Jugendliche zählen als vulnerable Personengruppe in Bezug auf Hitze in der Stadt; daher hohe Relevanz
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
🕒	✓ oder ✗
Hoch; Art der Kooperation muss gut mit entsprechenden Methoden vorbereitet sein;	Je nach Art der Kooperation möglich: bei reiner Information ist es kein Problem, bei interaktiven Formaten wird das reale Setting und die Begehung vor Ort empfohlen;

METHODE: GESPRÄCHSRUNDEN ZUR BEARBEITUNG VON WIDERSTÄNDEN GEGEN DIE ERRICHTUNG







Beschreibung

Im Falle von auftretenden Widerständen werden Gespräche zur Bearbeitung von Spannungen, Widerständen und sich anbahnenden Konflikten durchgeführt. Diese dienen der verstärkten Information einerseits wie auch der Bearbeitung der Spannungen und der gemeinsamen Lösungssuche.

Zweck / Nutzen

Bei auftretenden Widerständen oder bereits zur Prävention dieser; verstärkte Kommunikation, Lösungssuche

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
 	 
Bau Nutzung	Besonders für vulnerable Personengruppen ist es wichtig, diese Art von Formaten zu schaffen
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	
Aufbereitung von Informationen, Bereitstellen eines „Raumes“; vorbereitet sein auf Widerstand und Kritik	Dieses Format ist auch online möglich, allerdings ist es empfehlenswert es im realen Setting abzuhalten

METHODE: DEMONSTRATION DER KÜHL-WIRKUNG DURCH TEMPERATURMESSUNG VOR ORT (PROJEKTSPEZIFISCH)

Beschreibung

Mit händischen Messgeräten zu Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Oberflächentemperatur bzw. auch einer Wärmebildkamera etc. können gemeinsam mit Nutzer*innen vor Ort verschiedene Werte gemessen, dokumentiert und verglichen. Ein Vergleich innerhalb und außerhalb des Coolspots bietet sich an.

Zweck / Nutzen

Veranschaulichung des Nutzens des Coolspots gegenüber Angehörigen der Zielgruppen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
③	❓
Nutzung	Siehe „Zweck/Nutzen“; mit Veranstaltungen direkt vor Ort können bestimmte vulnerable Gruppen prinzipiell leichter erreicht werden
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
🕒	✗
Geringer Aufwand	Virtuell als Livestream übertragbar; Messung muss jedoch "per definitionem" vor Ort stattfinden

METHODE: TEMPERATUR-BAROMETER (PROJEKTSPEZIFISCH)





Beschreibung

Menschen vor Ort werden zu ihrer „gefühlten Temperatur“ an einem bestimmten Standort (z.B. innerhalb und außerhalb vom Coolspot) befragt: Variante 1) Es wird ein Bild von einem Thermometer ohne Skala gezeigt und die Teilnehmenden können die gefühlte/geschätzte Temperatur eintragen und am Thermometer verorten. Variante 2) Die gefühlte Temperatur wird von den Befragten in einem Tabellenblatt eingetragen und sie bewerten von 1 bis 5 wie wohl sie sich mit der gefühlten Temperatur fühlen. Die reale Temperatur wird mit einem händischen Messgerät gemessen, dann erfolgt der Abgleich mit der realen Temperatur;

Zweck / Nutzen

Subjektives Temperatur-Empfinden erfassen: In der Planungsphase können allgemeine Daten zum Temperaturempfinden der Menschen an einem bestimmten Ort (z.B. angedachter Ort für den Coolspot) für einen vorher-nachher Vergleich bzw. für die Eignung des Platzes und die Notwendigkeit der Kühlung gesammelt werden; In der Nutzungsphase kann auf diese Weise die gefühlte Temperaturdifferenz zwischen dem Coolspot und der Umgebung gemessen werden

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
	
Planung Nutzung	Hoch; v.a. vulnerable Personengruppen leiden unter der Hitze und es ist besonders wichtig, dass für diese Menschen ein Kühlungsfaktor entsteht;
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	
Geringer Aufwand; Der Aufwand besteht hauptsächlich darin vor Ort zu sein und mit den Menschen zu sprechen	Nicht virtuell möglich

METHODE: ZEICHEN-STATION (Z.B. ALS „KINDERSTATION“)

Beschreibung

Möglichkeit die eigenen Wünsche und Ideen aufzuzeichnen; Kann auch in Nutzungsphase eingesetzt werden, um (Kinder) zeichnerisch darstellen zu lassen, was ihnen gefällt und was nicht (Feedback)

Zweck / Nutzen

Erfassen von Bedürfnissen/Wünschen/Ansprüchen, aber auch Rückmeldungen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 3</p>	<p>!</p>
<p>Planung Nutzung</p>	<p>Gute Methode, um Kinder einzubinden bzw. sehr niederschwellig</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✗</p>
<p>Geringer Aufwand</p>	<p>Nicht virtuell möglich</p>

METHODE: OFFENE IDEENSAMMLUNG IN DER PLANUNGSPHASE

Beschreibung

Freies Sammeln von Ideen durch Anbringen einer Tafel, eines Plakats etc. mit der Einladung an die Bevölkerung Ideen aufzuschreiben oder aufzuzeichnen (z.B. zu Möglichkeiten die Stadt zu kühlen, zu Wünschen und Ideen für die Gestaltung eines bestimmten Ortes oder zur Gestaltung des Coolspots). Kann permanent über einen bestimmten Zeitraum an dem Ort oder in der Nähe angebracht werden oder punktuell bei Veranstaltungen/Workshops/Erhebungen.

Zweck / Nutzen

Ideen und Gedanken der Bürger*innen zu gewünschten Elementen und Nutzungen vor Ort erfassen

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
1	❓ bis ⚠️ je nach Anpassung
Planung	Die offene Fragestellung bezieht alle Gruppen mit ein, ermöglicht anonyme und eigenständige Meinungs-Abgabe und kann vielfältige Gruppen erreichen; auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen geeignet
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
🕒	✓
Geringer Aufwand	Auch online über eine Plattform möglich

METHODEN ZUM ERFASSEN VON MEINUNGEN: A) OFFENE SAMMLUNG VON MEINUNGEN

Beschreibung

Freies Sammeln von Meinungen und Rückmeldungen durch Anbringen einer Tafel, eines Plakats etc. mit der Einladung an die Bevölkerung Meinungen frei aufzuschreiben oder aufzuzeichnen (z.B. Was gefällt besonders gut? Was könnte noch verbessert werden?). Kann permanent über einen bestimmten Zeitraum an dem Ort oder in der Nähe angebracht werden oder punktuell bei Veranstaltungen/Workshops/Erhebungen.

Zweck / Nutzen

- Rückmeldungen und Meinungen der Bevölkerung zu einem bestimmten Thema erfassen (z.B. zum Design des Coolspots oder zum umgesetzten Coolspot)
- Stimmungsbild

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
2 3	? bis ! je nach Anpassung
Bau Nutzung	Die offene Fragestellung bezieht alle Gruppen mit ein, ermöglicht anonyme und eigenständige Meinungs-Abgabe und kann vielfältige Gruppen erreichen; auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen geeignet
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
🕒	✓
Geringer Aufwand	Auch online über eine Plattform möglich

METHODEN ZUM ERFASSEN VON MEINUNGEN: B) 1, 2 ODER 3






Beschreibung

Es werden Fragen zu einem bestimmten Thema in eine Runde gestellt (z.B. Rückmeldungen/Meinungen zum Coolspot), die mit Ja/weiß ich nicht/Nein zu beantworten sind. Die Teilnehmenden stellen sich je nach Antwort zu einem vorab festgelegten Standort. Es wird gezählt und dokumentiert wie viele Personen jeweils bei welcher Antwort stehen. Diese Methode ist mit einer größeren Gruppe durchzuführen, z.B. mit Kindern und Jugendlichen

Zweck / Nutzen

Meinungen und Rückmeldungen zu einem bestimmten Thema erheben

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
 	
Planung Bau Nutzung	Passend um Kinder und Jugendliche oder andere vulnerable Gruppen spielerisch in einen Feedback-Prozess einzubinden oder verschiedene Meinungen zu erfassen
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	
Geringer Aufwand	Die theoretische online Alternative wäre eine Umfrage/ein Fragebogen

METHODEN ZUM ERFASSEN VON MEINUNGEN: C) PUNKTEBEWERTUNG





Beschreibung

Bei dieser Methode werden auf einem Plakat Fragen gestellt. Unter jeder Frage befindet sich ein Balken mit einer Skala mit den entsprechenden Antwortmöglichkeiten. Durch das Kleben von Punkten auf die passende Stelle gemäß der jeweiligen Antwort kann die entsprechende Frage beantwortet werden. Jeder Teilnehmende erhält nur einen Punkt. Kann permanent über einen bestimmten Zeitraum an dem Ort oder in der Nähe angebracht werden oder punktuell bei Veranstaltungen/Workshops/Erhebungen.

Zweck / Nutzen

Meinungen und Rückmeldungen zu einem bestimmten Thema erheben; Stimmungsbild

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
	
Bau Nutzung	Niederschwellig, ermöglicht anonyme und eigenständige Meinungs-Abgabe und kann vielfältige Gruppen erreichen; auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen geeignet
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
	
Geringer Aufwand	Auch online über eine Plattform oder Fragebögen/Umfragen möglich

METHODE: BILDERBEWERTUNG – STRATEGIEN GEGEN DIE HITZE

Beschreibung

Auf Flipcharts/Pinnwänden werden Plakate mit Bildern in A4 Format angebracht, welche jeweils verschiedene Möglichkeiten zur Kühlung einer Stadt, einer Wohnung oder des eigenen Körpers zeigen. Die Teilnehmenden können mittels bunten Klebepunkten jeweils ihre Favoriten markieren.

Zweck / Nutzen

- Erfassen der favorisierten Strategien und Möglichkeiten, um sich vor Hitze zu schützen;
- Bewusstseinsbildung

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 3</p>	<p>!</p>
<p>Planung Nutzung</p>	<p>Passend für die spielerische und niederschwellige Einbindung von allen Personengruppen; auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen geeignet</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Geringer Aufwand</p>	<p>Auch online über eine Plattform möglich</p>

METHODE: BRAINSTORMING

Beschreibung

Gemeinsames Brainstormen mit einer Gruppe zu verschiedenen Fragen/Themen, z.B. zum Thema Hitze & Ich, Hitze & Stadt zu den Fragen: Wie fühlt ihr euch an heißen Tagen? Was macht ihr im Sommer am liebsten, wenn es heiß ist? Welche Möglichkeiten und Strategien kennt ihr, um euch selbst zu kühlen/euch vor der Hitze zu schützen? Was kann man gegen die Hitze in der Stadt tun? Was kühlt die Stadt? Geeignet für Workshops;

Zweck / Nutzen

Erfassen von eigenen Strategien und Empfindungen sowie Ideen (z.B. zum Thema Hitze in der Stadt)

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
<p>1 3</p>	<p>⊘</p>
<p>Planung Nutzung</p>	<p>Hilfreich, jedoch keine höhere Bedeutung als für nicht-vulnerable Zielgruppen</p>
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
<p>🕒</p>	<p>✓</p>
<p>Geringer Aufwand</p>	<p>Auch online über eine Plattform oder Fragebögen/Umfragen möglich</p>

METHODE: VERORTUNGEN – HEISSE UND KÜHLE ORTE IN DER STADT

Beschreibung

Meinungen / Ideen / Einschätzungen zu Wohlfühlorten, Hitzeorten, kühlen Orten und Wunsch-Orten für mehr Grün in der Stadt werden auf Kärtchen geschrieben und/oder auf einem Stadtplan verortet und gemeinsam diskutiert. Geeignet für Workshops;

Zweck / Nutzen

- Erfassen von Meinungen / Ideen / Einschätzungen zu Wohlfühlorten, Hitzeorten, kühlen Orten und Wunsch-Orten für mehr Grün in der Stadt
- Schlussfolgerungen auf einerseits Orte, die Potenzial oder Bedarf für Veränderung / Kühlung haben und andererseits Orte, wo etwas gut funktioniert, zum Wohlfühlen beiträgt, kühlt

Einordnung

Relevant für Beteiligungsphasen	Relevanz für die Einbindung vulnerabler Gruppen
1 3	⊘
Planung Nutzung	Hilfreich, jedoch keine höhere Bedeutung als für nicht-vulnerable Zielgruppen; spielerische und niederschwellige Methode
Aufwand	Online-Variante möglich? (Virtuelles Potenzial)
⌚	✓
Mittlerer Aufwand (erstellen von Kärtchen und/oder eines Stadtplans, Zeitaufwand)	Auch online über eine Plattform oder Fragebögen/Umfragen möglich